

Dr. Wilfried Schmidt

Kleines Fassen und Kontrollieren

小擒拿

- Xiǎo Qín Ná -

oder

Mit der richtigen Gesinnung
Großes bewirken



Potenziale des Transformativen in der Philosophie des Taijiquan

Was haben Zukunftsforschung und Taijiquan gemeinsam? Beide beschreiben komplexe Veränderungsdynamiken und bilden somit Modelle für den Wandel der Welt und des Selbstverständnisses.

Das Verstehen der verschiedenartigsten Wechselwirkungen und Wandlungen von Yin und Yang, wie es im Yijing, dem Buch der Wandlungen, tradiert ist, bildet wiederum die Essenz im Taijiquan.

Die Philosophie des Yijing basiert auf einer dynamischen Weltanschauung, die wiederum auf den fundamentalen Prinzipien von Yin und Yang beruht. Durch 64 Hexagramme, einer Kombination aus sechs Yin- oder Yang-Linien bietet es Einblicke in die ständig wechselnden Prozesse im Kosmos und im Leben. Die Philosophie des Yijing betont die Wandelbarkeit aller Dinge und die Notwendigkeit, sich flexibel an diese Veränderungen anzupassen.

Das Taiji-Prinzip stammt aus dem Yijing und ist die Einheit von Yin und Yang, den Grundkräften der Welt, die im Taijiquan durch Leere/Fülle oder Ruhe/Bewegung verkörpert werden.

Als philosophisches Fundament des Taijiquan liefert es die theoretischen Grundlagen für Bewegung, Kampfstrategie und Lebenspflege (Yangsheng). Es beschreibt den ständigen Wandel von Yin und Yang, der sich in den runden, fließenden Bewegungen, im Tuishou und in der inneren Struktur (Neijing) des Taijiquan widerspiegelt. Im Taijiquan wird dieses Prinzip genutzt, um auf Angriffe zu reagieren, die eigene Struktur ständig anzupassen aber auch, um die eigene Persönlichkeit auszubilden. Im Taijiquan ist das Zentrum (*Zhong Ding*) essentiell. Philosophisch entspricht dies dem Ideal des Yijing, die Mitte der Extremen anzustreben. Diese emotionale Zentrierung führt im Alltag dazu, dass man in Konflikten sachlicher bleibt und weniger impulsiv reagiert, indem man die vorhandene Energie einer Situation, wie sie sich in den jeweiligen Bewegungsbildern ausdrückt, nutzt. Das wiederum stärkt die Geduld und die Beobachtungsgabe. Man agiert nicht aus dem Ego heraus, sondern reagiert angemessen auf die Erfordernisse der Situation.

Hier wird nun die Idee aufgegriffen, dass in jeder Veränderung ein Prinzip wirkt, das denjenigen, der es frühzeitig erkennt, ins Zentrum des Handelns versetzt. Zukunft wird somit von einem Möglichkeitsraum zu einem Handlungsraum.

Die Wandlungsdynamik des Yijing als auch die Bewegungsbilder des Taijiquan sind durch die Ausführungen von Chen Xin (1849-1929) in seinem Werk "Grafische Erläuterungen zum Taijiquan des Chen Clans" eng miteinander verknüpft. Chen Xin ordnet dort jedem Bewegungsbild eine symbolische Bedeutung in Form eines oder mehrerer Hexagramme zu, die in ihrer Abfolge und dem Kontext des Bewegungsbildes ein Sinnbild für die jeweilige Situation liefern (Abb. 1).

Bewegungsbilder Hexagramme	einfach vorkommend	mehrfach sich wiederholend
mehrere verschiedene Hex-Zuordnung	- Xie Xing Ao Bu (8) - Er Qi Jiao (29) - Shou Tou Shi (30) - Ti Yi Jiao (31) - Deng Yi Gen (32) - Xiao Qin Na (34) - Qian Zhao (37) - Hou Zhao (38) - Yi Tang She (46) - Jin Ji Du Li (47) - Chao Tian Deng (48) - Zhen Zhu Dao Juan Lian (49) - Zhi Dang Chui (59) - Dang Tou Pao (66)	- Lan Zha Yi (2,21,42,54) - Dan Bian (3,22,27,36,40,43,55,61) - Gao Tan Ma (24,57) - Yun Shou (23,44,56) - Shou Chui (11,20,33,53) - Ca Jiao (25,26) - Bai Jiao (45,65)
jeweils eine Hex-Zuordnung	- Qian Tang Ao Bu (10) - Bi Shen Chui (13) - Zhou Di Kan Quan (15) - Dao Juan Hong (16) - Ji Di Chui (28) - Bao Tou Tui Shan (35) - Ye Ma Fen Zong (39) - Yu Nu Chuan Suo (41) - Shi Zi Jiao (58) - Pu Di Jin (62) - Xia Bu Kua Hu (64)	- Jin Gang Dao Dui (1,4,12) - Bai E Liang Chi (5,17,50) - Lou Xi Ao Bu (6,18,51) - Chu Shou / Zai Shou (7,9) - Shan Tong Bei (19,52)

ohne Hex-Zuordnung:

- Bei She Kao (14)
- Qing Long Chu Shui (60)
- Shang Bu Qi Xing (63)

Die in Klammern gesetzten Ziffern geben die Position(en) des Bewegungsbildes im Ablauf der Gesamtform an.

Abb. 1: Zuordnung der Bewegungsbilder zu den entsprechenden Quadranten.

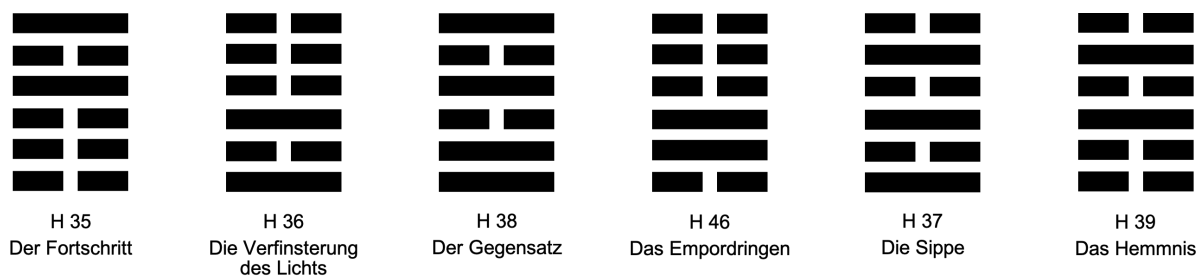
Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, steigt die zu betrachtende Komplexität von Quadrant I bis IV an. In Quadrant I befinden sich Bewegungsbilder, die im gesamten Formablauf nur einmal auftreten und denen von Chen Xin nur jeweils ein Hexagramm zugeordnet wurde. Quadrant II umfasst Bewegungsbilder, die im Formablauf ebenfalls nur einmal vorkommen, denen Chen Xin jedoch mehrere Hexagramme als symbolische Erklärung zugewiesen hat. In Quadrant III befinden sich Bewegungsbilder, die im Formablauf mehrfach vorkommen, somit in einem unterschiedlichen Kontext stehen, aber nur durch jeweils ein Hexagramm symbolisiert sind und schließlich umfasst Quadrant IV sich mehrmals wiederholende Bewegungsbilder in unterschiedlichen Kontexten mit jeweils mehreren zugeschriebenen Hexagrammen.

Bezogen auf psychosoziale Aspekte lässt sich hieraus schon erahnen, dass scheinbar gleiche Situationen aufgrund unterschiedlicher Kontexte sich in ihrem Wandlungsgeschehen deutlich unterscheiden können und somit auch zu unterschiedlichen Handlungs- und Verhaltensstrategien führen müssen.

Basierend auf dieser Symbolik wird im Rahmen dieses Artikels eine systemisch-psychosoziale Tiefenschau auf die Wandlungsbewegungen vorgenommen. Mit dem Ziel einer gegenwartsbezogenen Deutung soll untersucht werden, welchen Beitrag das Yijing in dem exemplarisch ausgewählten Bewegungsbilder "Kleines Fassen und Kontrollieren – *Xiao Qin Na*" des Taijiquan zum Selbst- und Weltverständnis, sowie zur Gestaltung von Handlungsräumen leisten kann.

Kleines Fassen und Kontrollieren (Xiao Qin Na) an Position 34 der Yilu

mit Bezug zu den Hexagrammen 35, 36, 38, 46, 37 und 39.



Traditionelle Symbolik des Bewegungsbildes nach Chen Xin:

»Diese Bewegungsfigur ähnelt Ma Wu [Anm.: ein großer Ritter, der während der Zeit der Streitenden Reiche (403-221 v. Chr.) lebte], der Su Mao [Bem.: ein Tyrann, der während der Zeit der Streitenden Reiche lebte] in die Leere fallen lässt und ihn gefangen nimmt, nachdem er einige Formen und Techniken ausgeführt hat. Ein Tyrann, der mit Gewalt regiert, wünscht sich keine überlegenen Kräfte, sondern strebt nach Überlegenheit im Gong-Fu, um den Sieg zu erringen, wie im Yan Shou Chui Bewegungsbild dargestellt. Skrupellos zu sein wie Anführer Cang, der heimlich Peng Chong [Anm.: ein Tyrann, der während der Zeit der Streitenden Reiche lebte] tötete, bedeutet, sich auf eine knifflige Technik wie Xiao Qin Na herabzulassen, genauso wie Qing Yu von Chui [König des Staates von Chu, der während der Zeit der Streitenden Reiche lebte] eine geheime Technik verwendete, um die Zhang Han in jeder ihrer neun Schlachten zu besiegen; oder wie Hong Gou [Anm.: ein Herzog, der während der Han-Zeit (202 v. Chr. – 221 n. Chr.) lebte], der nach der Zeit des Han-Staates Xiang Yu besiegen wollte, indem er ihn zu Tode hetzte.

Die Taten von Wu Jiang [Anm.: eine historische Persönlichkeit] spiegeln sich in der untersten geteilten Linie des Hexagramms **Jin (35)** wider, dem Symbol für Vorwärtsdrang und schnellen Aufstieg, dessen Thema als "Fortschritt wünschen und gleichzeitig zurückhalten, aus Angst besiegt zu werden" angesehen wird. Mit anderen Worten, Wu Jiang scheint vorrücken zu wollen, hält sich aber gleichzeitig aus Angst vor einer Niederlage zurück, da er ganz allein seinen eigentlichen Kurs verfolgt. Die zweite geteilte Linie von **Jin (35)** zeigt ihr zugrundeliegendes Thema "mit dem Anschein von Fortschritt (Beförderung) und doch traurig zu sein". Wenn sie fest und an korrekter Stelle ist, wird sie Glück verheißen, da Zhong-qi aufrecht und solide ist. Er wird

große Segnungen und Gefälligkeiten von seiner Großmutter Wang Mu erhalten, der souveränen Herrin, die durch die geteilte fünfte Linie repräsentiert wird und ein Symbol des wiederkehrenden Sieges ist. Wang Mu verweilt auf der Westseite des himmlischen Sees, daher sind alle vorangehenden Bewegungsbilder nach Westen ausgerichtet.

Die oberste ungeteilte Linie zeigt ihr Thema "seine Hörner in den Armen vorrückend"; sie bezieht sich auf die rechte Handfläche. Aber sie wird nur benutzt, um die rebellischen Menschen der Stadt zu bestrafen. Die Lage ist gefährlich, weil zu den Waffen gegriffen wurde, aber am Ende wird es Glück geben. Dank seiner Aufrichtigkeit wird es keine großen Fehler geben.

*Ähnlich wie der Zustand, der durch das Hexagramm **Ming Yi (36)** wiedergegeben wird, wird das Ziel und Thema des Hexagramms **Jin (35)** durch die Jagd und das Erobern des Kopfes des großen Fürsten der Finsternis dargestellt, dem Thema der geteilten obersten Linie. Obwohl diese Großtat ohne Verzug erreicht wird, sollte man nicht zu eifrig sein, alle Korrekturen auf einmal vorzunehmen.*

*Die dritte geteilte Linie von **Kui (38)** zeigt ein Subjekt, dessen Fracht behindert und zurückgezogen wird, da die Ochsen nicht in der Lage sind, Hindernisse zu passieren, repräsentiert durch die starke vierte Linie. Der Fahrer kratzt sich an der Stirn, spricht Obszönitäten aus und wird so wütend, dass er sich sogar die Nase abschneidet. Daher gibt es zwar keinen guten Anfang, aber ein gutes Ende, denn ohne Nase etwas zu beenden, ist immer noch viel besser als ohne Kopf.*

*Die dritte ungeteilte Linie des Hexagramms **Sheng (46)**, Symbol des Aufstiegs und Empordringens, zeigt den aufsteigenden Menschen, als würde er ohne Zögern und mit Zuversicht in eine leere Stadt eintreten.*

*Die oberste ungeteilte Linie des Hexagramms **Jia-ren (37)** zeigt, dass dieser Mensch Aufrichtigkeit besitzt, das heißt, gegenseitige Liebe und die Aufrechterhaltung strenger Disziplin. Daher wird es am Ende Glück geben.*

*Die unterste ungeteilte Linie des Hexagramms **Kui (38)** zeigt, dass alle Gelegenheiten zu Buße oder Reue verschwinden werden. Obwohl die Person hier ihr Pferd verloren hat, lässt sie nicht danach suchen, da es von selbst zurückkehren wird. Sollte es auf einen schlechten Menschen treffen, wird es sich nicht irren, sobald es mit ihm kommuniziert.*

*Die oberste geteilte Linie des Hexagramms **Jian (39)** zeigt, dass hier ein Mensch voranscheitet, nur um zunehmende Schwierigkeiten zu erfahren, während seine Rückkehr als Mensch in der darunter liegenden Linie produktiv und von großem Wert sein wird.*

Alle diese Bilder sind mit der Bewegungsfigur von Xiao Qin Na verbunden.«

Erläuterungen zur Symbolik und systemisch-psychoziale Tiefenschau:

Das Bewegungsbild Xiao-Qin-Na - Kleines Fassen und Kontrollieren – umfasst insgesamt sechs verschiedene Hexagramme. In der Abfolge ihres Erscheinens spiegeln sie alltägliche Situationen von Fortschritt in unserer Gesellschaft, inbegriffen seiner verschiedenen Aspekte, Ausgestaltungen und Wegweisungen.

Beginnend mit dem gleichnamigen Hexagramm H35 – Jin, der Fortschritt – symbolisieren dessen Trigramme FEUER über ERDE, die Klarheit der Sonne, die über die Erde emporsteigt und alles zur Entfaltung bringt. Übertragen steht das FEUER (OT) für die Klarheit der Gedanken, die ERDE (UT) für die Menschheit und das wollende Ich. Hier wird schon die notwendige edle Gesinnung angedeutet, die nötig ist, um sich bewusst für den sozialen Fortschritt einzusetzen. Erkenntnisgewinn entsteht durch Klärung systemischer Zusammenhänge, ausgedrückt im FEUER (OT) mit seinem Bezug zum WASSER (OKT), das auf Unverstandenes, Verborgenes, potenziell Gefährliches und Hemmendes hindeutet.

Existenzphilosophen wie Albert Camus betonen, dass das Leben absurd sein kann, aber dennoch fordern sie ein Engagement für das Leben und die Welt. Im Kontext des Fortschritts bedeutet dies, dass der Mensch dazu aufgefordert ist, sich trotz der potenziellen Absurdität des Lebens aktiv am gesellschaftlichen Fortschritt zu beteiligen und sich für Solidarität und soziale Gerechtigkeit einzusetzen.

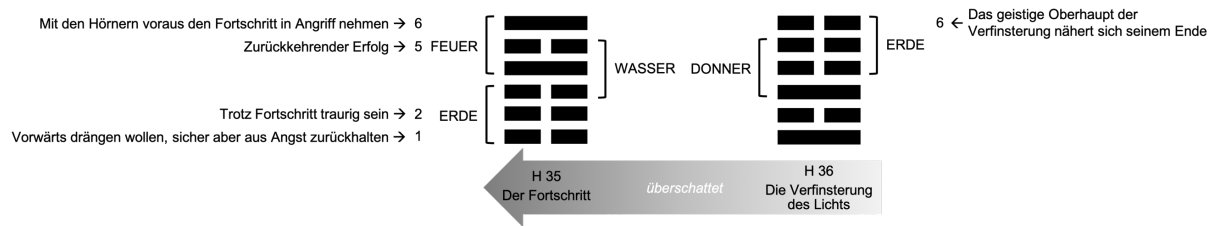


Abb. 2: Die Finsternis des Lichts überschattet den Fortschritt

Dem geht aber laut Chen Xin eine inhärente Angst darüber voraus, ob man nicht beim Fortschritt aufgrund fehlenden Vertrauens auf Zurückweisung stoßen könnte. Trotz des Wunsches vorwärts zu drängen, hält man sich zurück. Der Fortschritt, der schon in greifbarer Nähe liegt, wird aufgehalten. Man verspürt eine Art Trauer, da man daran gehindert wird mit unterstützenden Kräften in Beziehung zu treten. Es scheint so, als ob man nichts bewegen könnte. Existenzialisten betrachten diese Angst als eine grundlegende Eigenschaft der menschlichen Existenz. Der Fortschritt kann mit Unsicherheit und Ängsten verbunden sein, da er oft Unbekanntes und Neues mit sich bringt. Getragen und bestärkt wird diese Konstellation durch Hexagramm H36 – Ming Yi, die Verfinsterung des Lichts. Eine gefährliche, mit Aggression geschwängerte Zeit geistiger Dunkelheit herrscht vor, repräsentiert durch den DONNER (OKT), der in der ERDE verborgen ist. Alles scheint sich gegen einen zu richten, und obwohl man das Gute will, wird man daran gehindert. Die existenzialistische Perspektive erkennt an, dass Fortschritt oft mit Risiken, Ungewissheiten und Hemmnissen verbunden ist, fordert den Menschen jedoch heraus, sich diesen Ängsten zu stellen, indem man sich weder Verlust noch Gewinn zu Herzen nimmt. Wichtiger ist, dass man sich auf diese Weise Möglichkeiten zum Wirken sichert. In Linie 6 von H36 nähert sich das "geistige Oberhaupt der Finsternis" seinem Ende, nachdem es lange genug den Fortschritt unterdrückt hat. Linie 5 von H35 repräsentiert eine Lage, in der Reue und Zweifel schwinden und der Erfolg zurückkehrt. Jetzt kann man »mit den Hörnern voraus« den Fortschritt in Angriff nehmen, jedoch immer im Bewusstsein, dass ein solches Vorgehen mit Gefahr verbunden ist. Man sollte sich immer wieder gewahr sein, dass ein zu eigensinniges und schonungsloses Vorgehen zu Auseinandersetzungen und Widerständen führt und jeden errungenen Erfolg zunichte macht. Der Fortschritt muss als ein Prozess verstanden werden, der von individuellen Entscheidungen und Handlungen getragen wird. Die Freiheit des Einzelnen birgt somit auch eine große Verantwortung für die Konsequenzen seiner Handlungen.

H38 – Kui, der Gegensatz – impliziert diesen Konflikt zwischen ausgelebter Freiheit und der Verantwortung für die resultierenden Konsequenzen. Im Zwischenmenschlichen stehen sich in Zeiten der Gegensätzlichkeit verschiedene Gesinnungen gegenüber, so dass Meinungsverschiedenheiten und Missverständnisse die Folge sind. Gegensatz bedeutet Widerstand und Entfremdung. Auf dieser Basis lässt sich ein gemeinsames Schaffen und Wirken nicht erzielen. Gegensätze, die im allgemeinen als Hindernisse und Hemmungen erscheinen, haben jedoch als polare Gegensätze innerhalb eines Ganzen ihre eigene Funktion. Sich zu unterscheiden bietet die Möglichkeit, die eigenen Besonderheiten in Bezug auf die Mitmenschen zu erkennen, mit ihnen zu wachsen und Fortschritt in der eigenen Entwicklung zu machen, ganz im Sinne der Aufklärungsdefinition Kants: »Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen!«. Gerade durch die individuellen Gegensätze der Menschen und den Mut der kritischen und reflektiven Auseinandersetzung mit ihnen, können sich schöpferische Beziehungen ergeben, aus denen Fortschritt entsteht. Ganzheitlicher Fortschritt ist nur durch Blick auf das Ganze, das Einende, durch die Auseinandersetzung mit Gegensätzen möglich.

Die Linien drei und vier in H38 deuten auf die zunächst als unüberwindlich empfundenen Hindernisse und die in ihnen gefühlte Vereinsamung hin. Man hat das Gefühl, die Welt habe sich gegen einen verschworen, man sieht sich verletzt und gehemmt in seinen Bestrebungen. Um aus dieser isolierten Lage herauszukommen, sollte man sich seinem natürlichen Instinkt und der Kraft des Herzens bedienen. Die vierte Linie entspricht dem Herzen und der Sozialität. Sie findet Unterstützung von der untersten Linie. Lässt man den waltenden Gegensätzen ihren natürlichen Lauf, klären sich viele Dinge von alleine auf.

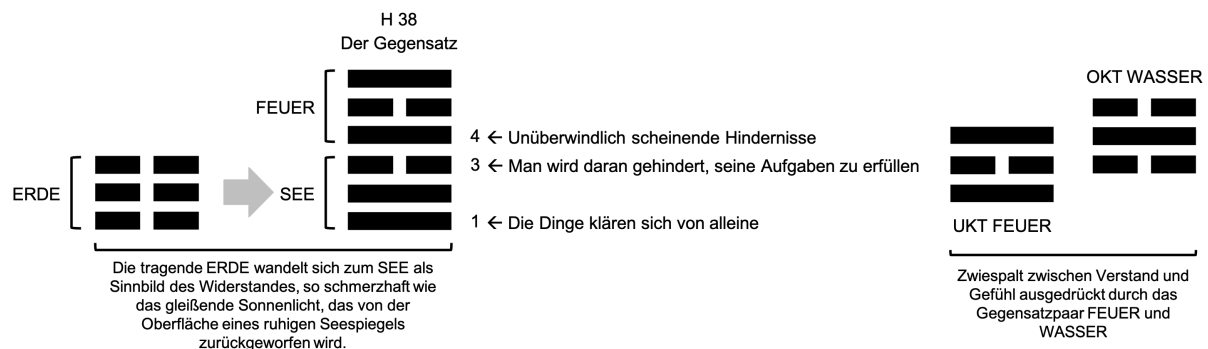


Abb. 3: Durch Gegensätzlichkeit glaubt man den Boden unter den Füßen zu verlieren

Unterstützung findet der natürliche Lauf der Dinge durch die eigene Haltung zu ihnen. Gewissenhaftigkeit und Geduld in der Arbeit mit ihnen führt zum allmählichen und unaufhaltsamen Aufstieg. H46 – Sheng, das Empordringen – weist auf einen Baum hin, der seine Wurzeln in der Erde entwickelt, organisch wächst und an Größe gewinnt. Das Empordringen ist im Gegensatz zum Fortschritt mit Anstrengung verbunden, so wie ein junger Keim Kraft und Energie benötigt, um sich seinen Weg durch die Erde zu bahnen und zur vollen Reife zu gelangen. Durch diese Geradlinigkeit und Hingabe in den Bemühungen trifft man in der Außenwelt auf Offenheit und die Bereitschaft, dass die eigenen Ziele unterstützt werden. Denn ohne das Vertrauen und die Unterstützung einflussreicher Menschen wird ein erfolgreicher Aufstieg nur schwer gelingen. Dem geduldig Strebenden werden die Sympathien geschenkt und die Türen geöffnet. »Er dringt empor in eine leere Stadt.« Linie drei in H46 symbolisiert die fehlenden Hemmnisse und Widerstände. Diese Situation sollte man nutzen, solange man den Zeitgeist auf seiner Seite hat. Linie 1 in H38 unterstützt diesen Gedanken. Dies impliziert aber auch, dass solche Situationen endlich oder trügerisch sind.

Wenn Chen Xin mit seiner Bezugnahme auf H46 auf das Empordringen in eine »leere Stadt« hinweist, lässt dies sofort an das »Strategem der leeren Stadt oder der offenen Stadttore«¹ denken. Dieses Strategem beschreibt die Tatsache, dass man die Überraschung, Überrumpelung oder potenzielle Unterlegenheit in einer Situationskonstellation durch eine vorgetäuschte Selbstsicherheit zu verschleiern versucht. Ein Strategem der vorgespiegelten Gefahrlosigkeit und der Entwarnung. Eine klare Botschaft, die Gefahren des Fortschritts nicht zu unterschätzen, sie nicht kleinzureden und ihre Sicherheit für Gewinnstreben und Geltungsmacht nur vorzutäuschen.

Hier kommt H37 – Jia Ren, die Sippe – zu Hilfe. Solange man seinen wahrhaftigen Beweggründen treu bleibt, das Vertrauen derer nicht überstrapaziert, die einen begünstigen und die Aufrichtigkeit bewahrt, die mit gegenseitigem Respekt aber auch strenger Disziplin verbunden ist, solange ist einem ein leichtes Vorankommen möglich. Wer durch die Kraft innerer Wahrheit Achtung und Begeisterung bewirkt sowie

¹ Harro von Senger: Strategeme Band 2, Scherz Verlag, 2000

klaren Verstand besitzt, kann ein Werk von Dauer schaffen. Wer sich selbst aber nicht recht verhält, kann das auch von seinen Mitmenschen nicht verlangen.

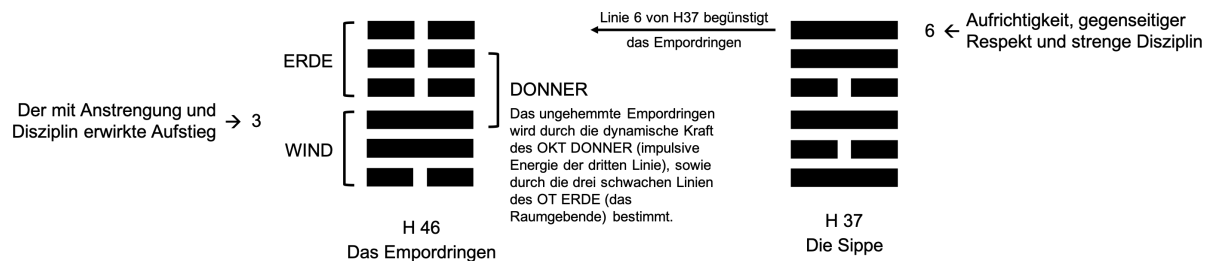


Abb. 4: Das Empordringen als aktiver Anteil zum Fortschritt

Die Symbolik dieses Bewegungsbildes, das mit dem Hexagramm H35, dem Fortschritt begonnen hat, schließt mit dem Hexagramm H39 - das Hemmnis - ab. In seiner obersten geteilten Linie verweist es nochmals auf einen Menschen, der dank seiner Erfahrung, mit Hemmnissen umzugehen weiß. Er kennt die Nöte und Krisen dieser Welt und weiß, wie diesen zu begegnen ist. Aber er ist geneigt, sich diesem Treiben zu entziehen, die Welt hinter sich zu lassen und sich zurückzuziehen. Sein Pflichtgefühl lässt dies jedoch nicht zu und so wendet er sich wieder den Krisen der Welt zu durch Rat, Unterstützung und Begleitung der Menschen, die diesen Krisen entgegenwirken wollen. Nicht das eigene Hineinagieren in die Umstände, sondern die zurückhaltende, auf Intuition und Erfahrung vertrauende Hilfeleistung sind der Schlüssel Großes zu bewirken. Nicht das Weggehen, das Sich-Entziehen, sondern das Kommen und die Unterstützung der anderen in ihrer Entwicklung ist hier die im Brückenhexagramm BH24 verborgene Botschaft. Linie 5 von H39 weist schlussendlich nochmals darauf hin, dass ein beispielhaftes Verhalten, sich widrigen Situationen zu stellen, ein leuchtendes Vorbild für andere abgibt, so dass sich wertvolle Helfer und Unterstützer efinden, um gemeinsam der Krisensituation zu begegnen und rechten Fortschritt zu erzielen.

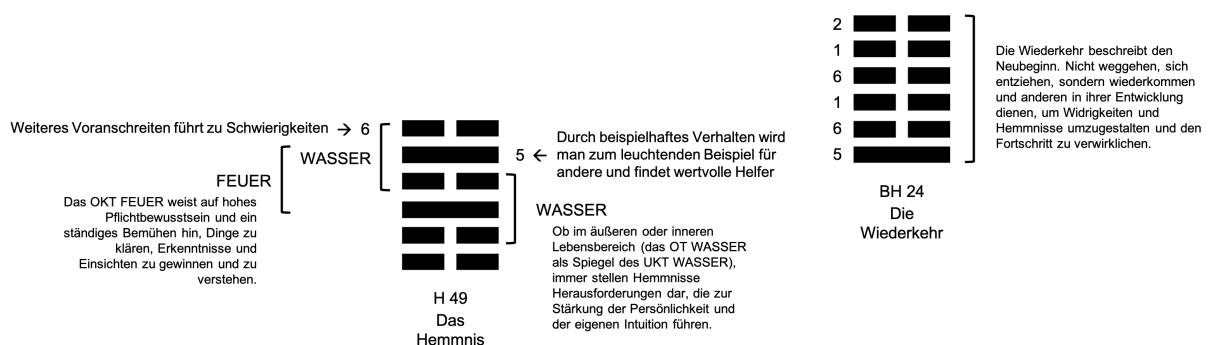


Abb. 5: An den Hemmnissen wachsen und seine Hilfe anbieten

Integraler Leitgedanke

Man möchte Fortschritt, aber man sieht kein Licht am Ende des Tunnels. Mit der richtigen Gesinnung, sowie aufrichtigem und geduldigem Streben klären sich viele Dinge fast wie von alleine. Aber nicht das Hineinagieren in die Umstände, sondern die eher zurückhaltende, auf Erfahrung, Intuition und menschliche Werte vertrauende Hilfeleistung sind der Schlüssel Großes zu bewirken.

Bei allem Streben nach Fortschritt sollte man sich bewusst machen, dass Fortschritt tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesellschaft hat und auch weiterhin das tägliche Leben von Menschen auf der ganzen Welt prägt. Diese Auswirkungen erstrecken sich über verschiedenste Bereiche, darunter Technologie, Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und soziale Strukturen.

Insgesamt zeigt sich aber auch, dass der Fortschritt eine doppelte Natur hat: Er bietet immense Chancen, birgt jedoch auch Herausforderungen und Risiken. Um zu vermeiden, dass Fortschritt zur Geißel der Menschheit wird, erfordert es eine kritische Reflexion über unsere Ziele und Werte. Die Gesellschaft steht vor der Aufgabe, den Fortschritt verantwortungsbewusst zu gestalten und sicherzustellen, dass die positiven Auswirkungen für alle Menschen zugänglich sind, während negative Folgen minimiert werden. Es ist entscheidend, dass innovative Entwicklungen im Einklang mit ethischen Prinzipien und sozialer Gerechtigkeit vorangetrieben werden, um eine positive und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, zum Wohlergehen der Menschen und des Planeten.

Abkürzungen

H: Hexagramm; OT: oberes Trigramm; UT: unteres Trigramm; OKT: oberes Kerntrigramm

Literatur

Chen Qin: The Illustrated Canon of Chen Family Taijiquan, INBI Matrix Pty Ltd, 2007

Rene van Osten: Yijing – Das Buch vom Leben, Windpferd Verlag, 2018

Wilfried J.R. Schmidt: Die Wandlungen des Lebens in den Bewegungsbildern des Taijiquan, Kampf- und Bewegungskünste 2023, ISSN 2940-9586, <https://kampfsportmuseum.de/kub>

Harro von Senger: Strategeme Band 2, Scherz Verlag, 2000

Richard Wilhelm: I Ging – Das Buch der Wandlungen, Diederichs Verlag, 2001